



REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN
MINISTERIUM FÜR
PRÄSIDIALES UND FINANZEN

Ansprache von Regierungschef Adrian Hasler

anlässlich des

Orange the World – We stand up for Women Day

25. November 2018

Peter-Kaiser-Platz, Vaduz

– es gilt das gesprochene Wort –

Liebe Soroptimistinnen

Verehrte Gäste

Der Peter-Kaiser-Platz wird heute in oranges Licht getaucht. Ganz offensichtlich ein Zeichen. Es ist ein Zeichen gegen Gewalt gegen Frauen. Es ist ein oranges Licht – kein rotes Licht.

Aus dem Strassenverkehr wissen wir, dass grün für freie Durchfahrt steht. Grün erlaubt uns eine Handlung. Rot steht für Stopp, steht für Verbot. Warum also nicht rotes Licht. Sollten wir nicht ganz klar sagen „Stopp“? Gewalt gegen Frauen ist nicht tolerierbar. Diese Linie soll und darf nicht überschritten werden! Weshalb also nicht rot?

Das orange Licht mahnt uns im Strassenverkehr zur Vorsicht, es mahnt uns zu besonderer Aufmerksamkeit. Ich meine, das orange Licht ist für den heutigen Tag, für den Orange Day, bewusst und sehr gut gewählt. Es wäre nämlich naiv zu glauben, dass das Verbot von Gewalt gegen Frauen ausreichend wäre. Nur allzu leicht könnte man sich, nachdem das Verbot ausgesprochen ist, zurücklehnen und darauf vertrauen, dass die rote Linie nicht überschritten wird. Aber sie wird überschritten. Sie wird überschritten in Form von körperlicher Gewalt, in Form von psychischer oder eben seelischer Gewalt und sehr oft, fast unbemerkt, in Gewalt durch Sprache.

Das blosse Verbot, das rote Licht, würde also nicht ausreichen. Damit schützen wir Frauen nicht. Wir müssen zur Vorsicht und Aufmerksamkeit aufrufen, so, wie es das orange Licht für uns alle verständlich tut.

Wir müssen die Aggressoren, die Verursacher jeder Form von Gewalt gegen Frauen erreichen. Sie müssen zur Vorsicht gemahnt werden. „Sei vorsichtig, in dem was du deinem Gegenüber antust, denn wir tolerieren es nicht.“

Wir müssen die Frauen erreichen mit der Mahnung des orangenen Lichts. „Sei aufmerksam gegenüber deiner eigenen Würde, sei vorsichtig gegenüber Aggressoren. Erkenne die Gewalt und suche dir Hilfe. Lass dir nichts gefallen. Halte nicht aus, den Kindern zuliebe, oder weil du denkst, die Gewalt kommt nicht wieder vor, weil du dich daran klammerst, dass es ein Ausrutscher war.“ Gewalt kommt wieder und sie steigert sich, wenn die betroffenen Frauen nicht um Hilfe rufen und keine Hilfe finden.

Das orange Licht soll aber auch uns alle erreichen. Wir alle müssen aufmerksam sein. Genau hinsehen und anhören, wenn wir Gewalt erkennen oder vermuten. Anmahnen, wenn durch Sprache Gewalt ausgeübt wird. Nachfragen, wenn wir Gewalt vermuten. Wir müssen die Ausübung von Gewalt ansprechen, sie wach rütteln und unsere Hilfe anbieten und wir müssen natürlich die Frauen, die Gewalt erleben, ansprechen und unsere Hilfe anbieten.

Wie Sie wissen, war ich vor dem Amt des Regierungschefs Polizeichef in unserem Land. Daher weiss ich, dass Gewalt stattfindet, hier bei uns und unmittelbar unter uns. Wir dürfen nicht wegsehen. Und wir sollten ja nicht glauben, dass Gewalt ein Phänomen in der Ferne ist. Gewalt ist hier. Heute, jetzt und jeden Tag.

Ich danke den Soroptimistinnen für dieses Treffen, für diese Mahnung. Es ist ein wichtiger Weckruf und dieser Ruf darf nicht verhallen. Wir alle müssen dafür sorgen, dass diese Mahnung ankommt.

An dieser Stelle danke ich auch dem Frauenhaus Liechtenstein, die Schutz bieten, Rat geben und eine wichtige und anerkannte Institution in Liechtenstein sind. Mein Dank richtet sich an alle, die beruflich Hilfe und Schutz bieten und eingreifen, wenn es nötig wird. Und ich danke allen, die durch Aufmerksamkeit und den Mut, schwierige Dinge anzusprechen, mithelfen, Frauen zu schützen und Gewalt zu verhindern.

Wir alle würden uns wünschen, dass es den Orange Day, den Aufruf gegen Gewalt gegen Frauen nicht braucht. Wir wissen aber leider auch, dass es ihn braucht.

Leuchten wir also heute orange hier auf diesem Platz und ab morgen durch Aufmerksamkeit und Vorsicht.